

Bundeskanzler Schüssel: Regionen konstituieren die Identität Europas

Die politische und wirtschaftliche Bedeutung der Regionen müsse innerhalb der EU gestärkt und forciert werden. Dafür sprach sich Bundeskanzler Wolfgang Schüssel am 4. Mai in Wien in seiner Festrede anlässlich der Eröffnung des „Institutes der Regionen Europas“ (IRE) aus. Das neue Institut soll dieser Entwicklung Rechnung tragen. Vorsitzender und Mitbegründer ist der ehemalige Salzburger Landeshauptmann Franz Schausberger.

„Die Menschen Europas erleben zu allererst in den Regionen und Kommunen Politik. Es ist daher sinnvoll und notwendig, ein Europa zu bauen, das von unten nach oben wächst“, betonte Schüssel. Gleichzeitig regte der Bundeskanzler strukturelle Reformen in der Europäischen Union an, um die Idee der Subsidiarität auch mit Leben zu erfüllen. Die aktuelle Diskussion um die Europäische Verfassung erfülle viele Bürger mit Misstrauen und Sorge, etwas zu verlieren. „Dabei gewinnen wir etwas, nämlich die Einheit Europas“, betonte Schüssel. Nötig sei daher eine sinnvolle Abstimmung der Kompetenzen zwischen EU, Nationalstaaten und Regionen. Vom „Institut der Regionen Europas“ sollen künftig Impulse für die Politikberatung ausgehen.

An der feierlichen Eröffnung im Bundeskanzleramt nahmen hochrangige Vertreter der europäischen Regionen teil, darunter der ehemalige Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Kurt Biedenkopf, und der Präsident des EU-Ausschusses der Regionen, Peter Straub.

Aussendung: Bundeskanzleramt der Republik Österreich, 9. Mai 2005